

www.strassen.nrw.de

Impressum:

Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen
Regionalniederlassung Münsterland
Wahrkamp 30
48653 Coesfeld
Telefon: +49 (0)2541 742-0
Telefax: +49 (0)2541 742-189
E-Mail: kontakt.rnl.msl@strassen.nrw.de

Kontakt:
Sandra Beermann
Telefon: +49 (0)251 1444-763
Telefax: +49 (0)251 1444-608
E-Mail: sandra-maria.beermann@strassen.nrw.de

Coesfeld, im September 2018

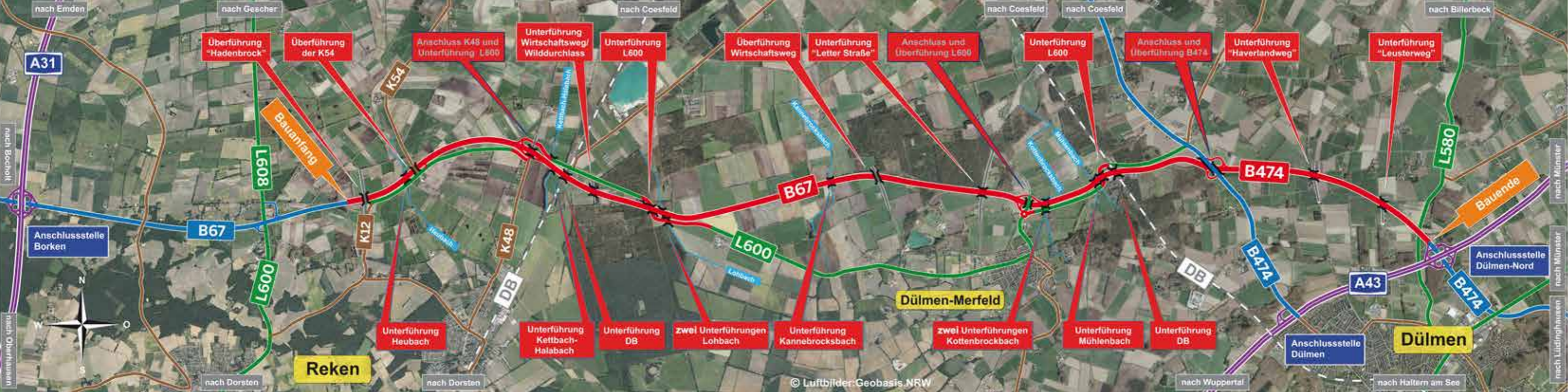
Historie

Die B67 dient bereits seit den 1940er Jahren als Ost-West-Verbindung im westmünsterländischen Raum. Sie führte damals über Nottuln, Gescher, Borken, Bocholt bis nach Goch zur niederländischen Grenze. Die konkreten Planungen für eine neue Verkehrsverbindung zwischen Isselburg/Bocholt und Dülmen/A43 stammen bereits aus den 1970er Jahren. Im westlichen Münsterland sollte zur Verbesserung der Verkehrsbeziehungen zwischen den einzelnen Regionen und zur Anbindung an die in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Bundesautobahnen eine neue, leistungsfähige Verkehrsverbindung geschaffen werden, die den Mobilitätswünschen und wirtschaftlichen Erfordernissen entspricht. Die B67 ist als Kraftfahrstraße seit 1971 im Bedarfsplan für Bundesfernstraßen enthalten. Der erste Bauabschnitt in dem insgesamt 60 Kilometer langen Neubauabschnitt der B67/B474 wurde bereits 1980 zwischen Borken und Reken fertiggestellt. Weitere Abschnitte folgten 1993 zwischen Isselburg und Bocholt, 2006 zwischen Bocholt und Rhede sowie 2010 zwischen Rhede und Borken.

Ziel

Mit dem Neubau der B67/B474 als durchgehende Kraftfahrstraße zwischen Isselburg und Dülmen wird die Verkehrserschließung des Westmünsterlandes und seine großräumige Verkehrsanbindung wesentlich verbessert. Über die Verknüpfung mit den in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Bundesautobahnen A3 und A43 sowie der A31 wird die Verbindung zu den Niederlanden, zum ostfriesischen Raum und dem Ballungsraum Rhein-Ruhr hergestellt. Ferner wird die Region durch die Verknüpfung mit der A43 mit dem Oberzentrum Münster verbunden. Die vorhandene Landesstraße 600 zwischen Reken und dem Anschluss an die B474 (Dülmen-Coesfeld) kann diesen Anforderungen an eine großräumige Verkehrsverbindung nicht gerecht werden. Mit dem Lückenschluss durch den Neubau der B67/B474 zwischen Reken und Dülmen erfolgt die wichtige Netzergänzung, welcher der Abwicklung großräumiger Verkehre sowie der wirtschaftlichen Erschließung dieser Region dient. Das Neubauprojekt wird einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung der Verkehrsqualität leisten.

B67/B474 Neubau zwischen Reken und Dülmen 1. Spatenstich 17. September 2018



Zum Projekt

Für die B67/B474 zwischen Reken und Dülmen wurde erstmals im Jahre 1981 ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Gegen die damalige Verfahrenstrasse wurden aber so gravierende Naturschutzbedenken erhoben, dass das Planfeststellungsverfahren nicht weitergeführt werden konnte.

Mit der Einführung der „Hinweise zur Berücksichtigung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Straßenbau“ (HNL) im Jahr 1987 wurden eine Umweltverträglichkeitsstudie und entsprechend der europäischen Rahmengesetzgebung verschiedene Gutachten zum Artenschutz und zum Gebietsschutz erforderlich. Für den Neubau der B67/B474 erfolgte im Jahre 2004 die Linienbestimmung für die behördlich abgestimmte neue Verfahrenstrasse. Das Planfeststellungsverfahren wurde 2010 eingeleitet.

Das 15,6 Kilometer lange Straßenneubauprojekt führt durch einen wertvollen Planungsraum, der nahezu flächendeckend durch Natur- und Artenschutzbereiche oder durch

intensive Landwirtschaft und verschiedene Wirtschaftsstandorte geprägt ist. Insofern waren weitere Gutachten zu erstellen sowie Kompromisse und Lösungen zu finden. Die verschiedenen öffentlichen und privaten Belange wurden so weit wie möglich berücksichtigt und untereinander ausgeglichen. So konnten zum Beispiel die umfangreichen Flächenansprüche, die mit dem Projekt verbunden sind, mit Flurbereinigungsverfahren auf viele Schultern verteilt werden. Für die erforderlichen Kompensations- und Artenschutzmaßnahmen gelang es, im Einvernehmen mit allen Beteiligten, geeignete Standorte zu finden.

Der Planfeststellungsbeschluss erging mit Datum vom 17. Dezember 2017. Klagen vor dem Oberverwaltungsgericht wurden hiergegen nicht erhoben, so dass der Planfeststellungsbeschluss seit dem 1. März 2018 unanfechtbar ist. Mit ersten vorbereitenden Arbeiten ist direkt nach Baurechtserlangung begonnen worden.

Daten – Fakten – Zahlen

- Baubeginn für die erste Brücke: September 2018 (Überführungsbauwerk B474)
- Gesamtkosten: 81 Millionen Euro (Kostenträger ist die Bundesrepublik Deutschland)
- Länge der Neubaustrecke: 15,6 Kilometer
- Regelquerschnitt 15,5 mit einer befestigten Fahrbahnbreite von 12,50 Meter (Krafftahrstraße mit 2 + 1 Führung)
- Prognostizierte Verkehrsbelastung: 14.900 Kfz/24h (davon 13 % LKW-Anteil)
- Verknüpfungen mit dem übrigen Straßennetz über drei neue Anschlussstellen: K48 „Reken - Maria Veen“, L600 „Dülmen-Merfeld“, B474 „Coesfeld-Dülmen“ sowie über die vorhandene Anschlussstelle A43 „Dülmen-Nord“
- 22 Brückenbauwerke (zwölf Straßen-/Wege-, acht Gewässer-, zwei Bahnbrücken)
- Die neue Straße ist in einer Höhenlage von Reken bis zur B474 vorwiegend geländeneah, dann in Einschnittslage bis zu einer Tiefe von neun Metern, geplant.
- Im Zuge des Projektes wurden bereits zwei überplante Hofstellen umgesiedelt und abgerissen.
- Eingriffe in Natur und Landschaft werden mit Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in einer Gesamtgröße von 130 Hektar kompensiert. Davon wurden Artenschutzmaßnahmen im Umfang von 100 Hektar bereits funktionsgerecht hergestellt.
- Für den Schnellbus Münster-Bocholt werden am Baustreckenbeginn „Hadenbrock“ und an der Anschlussstelle Merfeld Bushaltestellen angelegt.
- An der L600 bei Reken wird ein Mitfahrerparkplatz angelegt.
- Archäologische Maßnahmen sind vorab und baubegleitend erforderlich.